



Mittwoch, am 5. März 1828.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Hell.]

## Franz von Sickingen und seine Zeitgenossen.

[Fortsetzung.]

Während noch alles in Frankfurt in der größten Spannung war, stießen des Markgrafen Casimir Kriegsvölker und die niederländischen Söldner zu Sickingen, der sich jetzt förmlich um Frankfurt lagerte. Der Kurfürst von der Pfalz, als Reichsverweser, ließ ihn zu sich entbieten, und befahl ihm, sich mit seinem Heere von Frankfurt zu entfernen, wo nicht, müsse er ihn als einen Störer des Landfriedens in die Acht erklären, da die Kurfürsten wohl nicht zugeben könnten, daß ein Ritter, der überdies noch sein Vasall sey, mit bewaffneter Hand die Wahl nach seinem Willen leiten wolle. Sickingen achtete dieser Drohung nicht.

Gnädiger Herr! — sagte er bestimmt, aber bescheiden — welche treuen Vasallen die von Sickingen Euer kurfürstliche Gnaden und dessen Hause sind, hat mein Vater auf dem Blutgerüste, ich in Anspruch bewiesen; aber so weit erstreckt sich Eure Lehnshoheit nicht, nicht die Macht des Reichsverwesers, mich an der Spitze eines solchen Heeres, wie ich befehlige, durch die Acht zu schrecken.

Daß Ihr meint, mein gnädiger Herr! — fuhr er mit Würde und in einem bestimmten Tone fort, welcher sowohl wie der Inhalt seiner Rede den Kurfürsten überraschen mußte — daß Ihr meint, ich stände hier vor Euch als ein schlichter Ritter, als Euer Vasall, da irrt Ihr; ich stehe als Karl von Spanien

Feldoberster an der Spitze mir ganz ergebener Kriegsvölker vor Euch, und Eure kurfürstliche Gnaden würde traun mit den andern Kurfürsten des heiligen römischen Reiches in nicht geringe Verlegenheit kommen, wenn ich die Kartbaunen auffahren, Sturmleitern ansetzen ließe und von den fürstlichen Herren verlangte, mich zum Kaiser auszurufen, wie meine Feinde es wohl zu meinem Schaden verbreitet haben, daß ich dergleichen im Sinne führte. Wenn meine Trompeter bliesen, die Langknechte stürmten, ich einzöge und auf dem Römer die Kurfürsten versammelt sände, da möchte ich wohl wissen, ob Eure kurfürstliche Gnaden mich als Vasallen empfangen und mit der Acht bedrohen würden. Aber damit hat es nicht Noth, und fern sei von mir solch thöriger Gedanke, der Gottlob nur in dem Hirne meiner Feinde aufgestiegen ist. Ich stehe mit meinem Kriegsvolke vor den Thoren Frankfurts, nicht, um das freie Wahlrecht der Fürsten zu hindern, nur als Gegengewicht der mit Gold beladenen Maulesel, die von Frankreich herüber kommen, deutsche Redlichkeit zu bestechen.

Und spenden die Fugger nicht auch das Gold mit vollen Händen für Spanien? erwiederte der Kurfürst.

Gnädiger Herr! — nahm Sickingen das Wort — das eben ist der Untergang deutschen Landes und jener sonst so hochgeehrten deutschen Redlichkeit, daß jeder nur sich, nicht des Vaterlandes Wohl vor Augen hat, daß Fürsten dem Volke dies böse Beispiel geben, nicht der Würdigste, nur der Freigebigste ge-